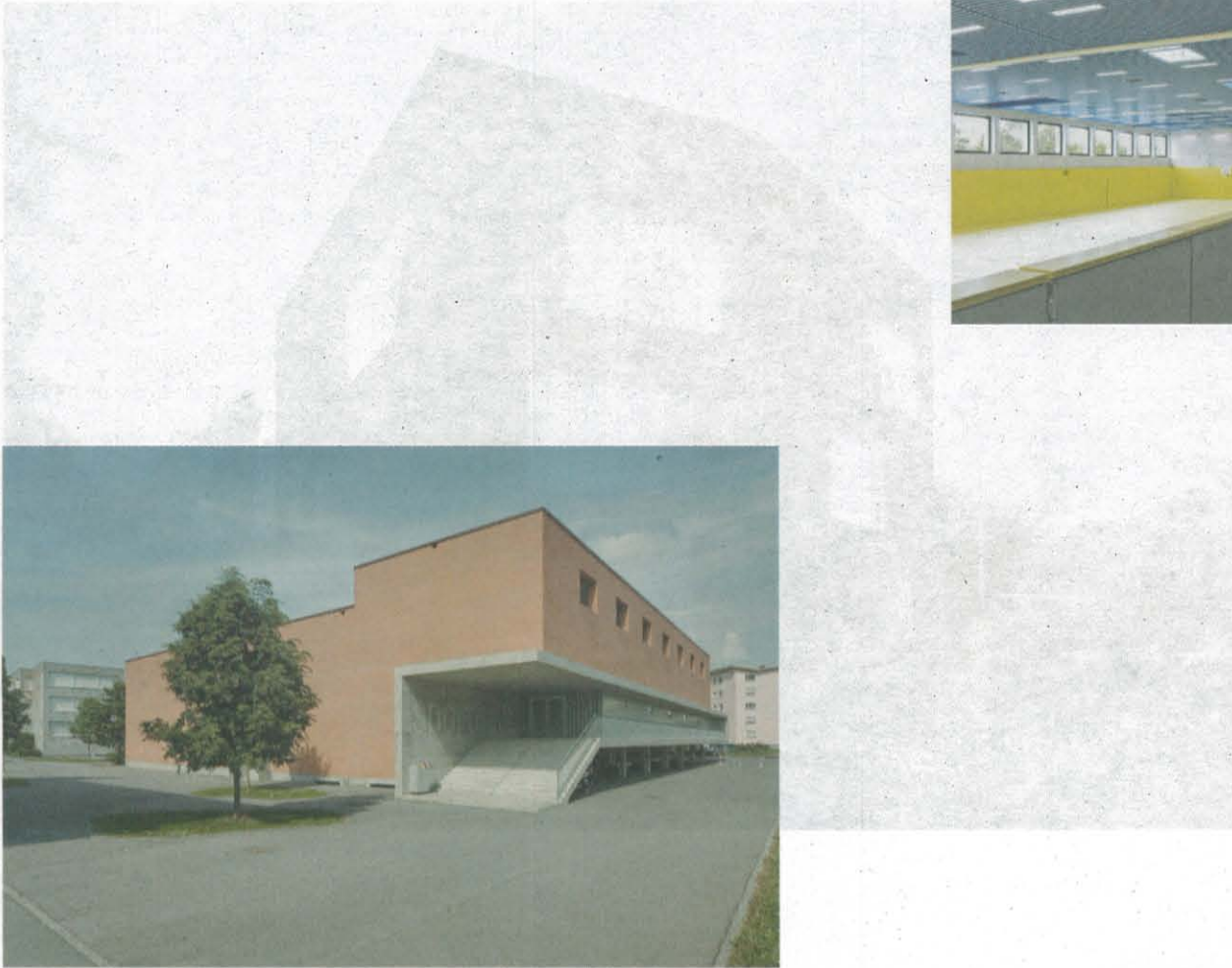


Auszeichnung gutes Bauen 2006–2010

Schaffhausen, Thurgau, St.Gallen, Appenzell Inner- und
Ausserrhoden, Glarus und Fürstentum Liechtenstein

Medienpartner:
St.Galler Tagblatt
Thurgauer Zeitung
Appenzeller Zeitung
Toggenburger Tagblatt
Wiler Zeitung – Der Volksfreund
Der Rheintaler
Schaffhauser Nachrichten
Südostschweiz Glarus
Südostschweiz Gaster/See
LIEWO Sonntagszeitung



Die Halle setzt trotz angespannten Budgets einen markanten städtebaulichen Akzent auf dem Schulgelände.

Die neue Dreifachsporthalle erfüllt architektonisch eine doppelte Aufgabe: Sie muss die unterschiedlichen Bauten des Schulgeländes integrieren, und sie kann das am besten mit einem Auftritt, der Prägnanz zeigt, ohne aufdringlich zu werden. Dazu wird für die Fassade Sichtbackstein gewählt, wie ihn die vorhandenen Bauten bereits vorweisen. Der ganze Baukörper ist betont industriell gestaltet. Die Hallen sind aus Kostengründen nicht in den Boden versenkt, die Betriebsräume werden in zusätzlichen Geschossen untergebracht. Das Volumen ist in einen viergeschossigen Kopfbau entlang der

Zufahrtstrasse und in den sich anschliessenden etwas niedrigeren Hallenbereich unterteilt. Einen Akzent setzen zur Strasse sieben tief sitzende Lochfenster im obersten Geschoss und eine als eingeschnittener Betonkörper ausformulierte Rampe. Diese ist mit Glasbausteinen geschlossen und dient als Unterstand von Fahrrädern, bevor sie sich zur einladenden Treppe ins Eingangsgeschoss absenkt. Die klare Sprache aus Volumetrie und Material setzt sich im Innern ebenso überzeugend fort. Sichtbeton und Glasbausteine prägen den Raum, der die Besucher empfängt und für verschiedene Festivitäten genutzt wird. Treppen an den beiden Stirnseiten führen zur Spielebene der Sporthalle und in die Geschosse darüber. Daran angelagerte Büroeinbauten grenzen eine Galeriezone ab, von der sich die Spiele beobachten lassen. Durchlässe können zu den ausfahrbaren Tribünen geöffnet werden. Die Garderoben sind im zweiten Obergeschoss untergebracht und in bunten Farben gestrichen. Der Stock darüber bietet zwei Mehrzweckräume. Leuchtendes Gelb steigert in der funktionalen Halle das Licht, das durch ein Fensterband einfällt, zu vibrierender Helligkeit. Ein schnörkelloser Bau, der die Situation erheblich verbessert.

Dreifachsporthalle, Heerbrugg

Blattacker
9435 Heerbrugg

Bauherrschaft: Oberstufenschulgemeinde, Mittelrheintal

Architekt: Hubert Bischoff,
Architekt BSA, Wolfhalden
Mitarbeiter: Ivo Walt

Baujahr: 2006

Statik: Zoller AG, St.Margrethen

Statik (Holz): Merz Kley Partner
AG, Altenrhein

Elektro: Projekt AG, Heerbrugg

Heizung: Heule und Partner,
Widnau

Sanitär: Schneider Aquatec AG,
Staad